

GEMEINDEVERSAMMLUNG



Protokoll der ordentlichen Versammlung

Datum/Zeit	Freitag, 28. November 2025, 20.00 – 21.28 Uhr
Ort	Mehrzweckhalle Rebstockweg, Ins
Stimmberechtigte	243
Vorsitz	Stucki Kurt
Protokoll	Boss Martin
Stimmenzählende	Hefti Hanspeter (Chef), Liechi Jürg, Prestera Giuseppe
Wahlbüro	Wandfluh Kurt (Präsident), Jakob Barbara, Tanner Nicole, Leuenberger Dayton, Löffel Marc

Die Einladung zur Gemeindeversammlung ist mit Publikation im Anzeiger für die Region Erlach vom 24. Oktober und 28. November 2025 und durch Aufschaltung auf der Website der Gemeinde öffentlich bekannt gemacht worden. Alle Haushalte haben die Einladung mit der ausführlichen Botschaft per Post erhalten.

Stimmberechtigt sind Schweizerbürgerinnen und -bürger, welche das 18. Altersjahr zurückgelegt haben und seit mindestens drei Monaten in Ins Wohnsitz haben.

Anwesend ohne Stimmrecht ist: Löffel Marc (Gemeindeschreiber-Stellvertreter). Gegen seine Anwesenheit werden keine Einwände erhoben.

Das Stimmrecht einer anwesenden Person wird nicht bestritten.
Den Stimmenzählenden und dem Wahlbüro wird das Vertrauen bezeugt.

Der Gemeindepräsident weist auf die wichtigsten Vorschriften hin und erläutert den Ablauf bei Wortmeldungen und Beratungen. Insbesondere macht er auf die sofortige Rügepflicht aufmerksam.

Folgende Traktandenliste wurde publiziert. Gegen deren Reihenfolge werden keine Einwände erhoben.

1. Protokoll
2. Wahl Vize-Gemeindepräsidium
3. Budget 2026; Genehmigung
4. Orientierung über folgende Abrechnungen
 - a) Erschliessung Rosenweg
 - b) Projektierungskredit Neubau Oberstufenzentrum
5. Bekanntmachungen
6. Verschiedenes

1. Protokoll

Das Protokoll der Gemeindeversammlung vom 6. Juni 2025 lag vom 20. Juni bis 21. Juli 2025 in der Gemeindeschreiberei öffentlich auf und war auch auf der Website der Gemeinde (anonymisiert) einsehbar. Während der Auflagefrist sind keine Einsprachen eingegangen. Der Gemeinderat hat das Protokoll an seiner Sitzung vom 16. Oktober 2025 genehmigt.

Das Protokoll der heutigen Gemeindeversammlung liegt vom 12. Dezember 2025 bis 12. Januar 2026 in der Gemeindeschreiberei öffentlich auf und ist auf der Website der Gemeinde einsehbar. Während der Auflagefrist kann beim Gemeinderat schriftlich gegen das Protokoll Einsprache erhoben werden.

2. Wahl Vize-Gemeindepräsident

Gemeindepräsident Kurt Stucki: Der bisherige Vize-Gemeindepräsident Thomas Wenk tritt per 31.12.2025 von seiner Funktion als Vize-Gemeindepräsident zurück. Sein Amt als Gemeinderat behält er bis zum ordentlichen Ablauf der Amtsperiode am 31.12.2026. Mit dieser vorzeitigen Vakanz bietet Thomas Wenk die Möglichkeit, eine neue Person zu wählen, die geeignet und gewillt ist, sich über die 2026 zu Ende gehende Legislatur hinaus als Mitglied des Gemeinderatsbüros einzusetzen. So kann Erfahrung gesichert und damit die erfolgreiche Weiterentwicklung der Gemeinde unterstützt werden. Er dankt Thomas Wenk für sein weitsichtiges Handeln und ganz speziell für seine grosse Arbeit als Vize-Gemeindepräsident. Er hat immer mit viel Umsicht und viel Engagement das Amt ausgeführt und das Gemeinderatsbüro stark unterstützt.

Gemäss Art. 53 des Organisationsreglements vom 22. Oktober 2021 wird das Vize-Gemeindepräsidium an der Gemeindeversammlung gewählt. Der Gemeinderat sowie jede stimmberechtigte Person können der Gemeindeversammlung Wahlvorschläge unterbreiten. Liegen mehrere Vorschläge vor, wählt die Versammlung geheim. Die Stimmberchtigten dürfen nur wählen, wer vorgeschlagen ist.

Wahlvorschläge

Bisher sind beim Gemeinderat folgende Wahlvorschläge eingegangen:

1. Marc Häggerli, SVP
2. Sébastien Bourquin, Grüne

Aus der Versammlung werden keine weiteren Wahlvorschläge gemacht.

Diskussion

*Eine stimmberechtigte Person** erkundigt sich, in welcher Partei der abtretende Vize-Gemeindepräsident war. Er ist bei InsPlus, antwortet Gemeindepräsident Stucki.

*Eine stimmberechtigte Person** dankt als Vertreterin der Grünen Partei Thomas Wenk für seine Arbeit und seine Weitsicht, das Amt des Vize-Gemeindepräsidenten vorzeitig zur Verfügung zu stellen. Eine starke Demokratie lebt von der Vielseitigkeit. Gute Lösungen brauchen den Dialog. Aus diesem Grund sollte das Vize-Gemeindepräsidium durch eine andere Partei besetzt sein als das Präsidium. Dies hat sich so seit über 10 Jahren bewährt. Sébastien Bourquin würde das Ratsbüro mit seiner Erfahrung – unter anderem in einem Stadtparlament – gut ergänzen. Er setzt sich für Mitsprache ein und ist ein guter Moderator. Nachhaltige Veränderungen und Lösungen, die von allen getragen werden können, benötigen Vielfalt und Dialog. Sie empfiehlt Sébastien Bourquin zur Wahl als Vize-Gemeindepräsident.

*Eine stimmberechtigte Person** empfiehlt namens der SVP Marc Häggerli zur Wahl. Mit der Wahl des Vize-Gemeindepräsidiuums wird heute Abend die Zukunft der Gemeindepolitik vorbestimmt. Alle Haushalte haben einen Flyer erhalten, aus welchem hervorgeht, was Marc Häggerli macht und wofür er steht.

Für *eine stimmberechtigte Person** bemisst sich die Qualität einer Demokratie daran, wie man mit Minderheiten umgeht. Sébastien Bourquin hat in Ins als Altersbeauftragter eine Umfrage durchgeführt, anstatt nur Annahmen zu treffen und hat einen Seniorenrat aufgebaut. Eine solche Arbeitsweise ist zielführend. Es ist wichtig, die Bedürfnisse der Bevölkerung zu eruieren. Sébastien Bourquin ist jemand der seine Versprechen einhält. Sie empfiehlt ihn zur Wahl, weil er zuverlässig ist, zuhört und sehr kompetent ist.

Eine stimmberechtigte Person* ist neu in Ins. Er hatte aber seit 2019 viel mit der Gemeinde und der Verwaltung zu tun und ist zufrieden, wie es läuft. Die Leute in Politik und Verwaltung sind fähig. Politiker sind zunehmend betroffen von Hassreden, von Drohungen und schlechten Mails. Das passiert, wenn man nicht miteinander spricht. Am meisten betroffen sind die Politiker der sogenannten Pol-Parteien, also der SVP und der Grünen. Sicher sind hier beide Kandidaten fähig für dieses Amt. Er plädiert aber dafür, dass das bestehende Erfolgsmodell weitergeführt wird und beide Parteien am Austausch beteiligt werden.

Keine weiteren Wortmeldungen. Die Diskussion wird geschlossen. Gemeindepräsident Stucki erklärt das Wahlprozedere.

Wahlvorgang

Die Namen der vorgeschlagenen Kandidaten werden auf einer Powerpoint-Folie präsentiert. Das Wahlbüro verteilt die Wahlzettel, sammelt sie wieder ein und zieht sich zur Auszählung zurück. Die Versammlung wird fortgesetzt. Das Wahlbüro überbringt das Wahlprotokoll. Das Ergebnis wird nach dem Traktandum Nr. 3 bekanntgegeben.

Wahlergebnis

Ausgeteilte Wahlzettel 241, Eingelangte Wahlzettel 241, Ungültige Wahlzettel 6, Gültige Wahlzettel 235, Absolutes Mehr 118. Stimmen haben erhalten: Marc Häggerli 177, Sébastien Bourquin 58. Gewählt ist mit 177 Stimmen Marc Häggerli.

3. Budget 2026; Genehmigung

Bericht

Gemeinderat Anton Bumann: Das Budget soll dem Gemeinderat, der Verwaltung und den Kommissionen helfen, auch im nächsten Jahr mit dem Geld haushälterisch umzugehen. Es soll als finanzielle Richtschnur dienen, an der wir uns zu orientieren haben. Eine Zusammenfassung des Budgets 2026 ist in der Botschaft zur Gemeindeversammlung enthalten. Das detaillierte Budget ist auf der Website der Gemeinde und bei der Finanzverwaltung verfügbar. Das Budget 2026 wurde nach HRM2 (Harmonisiertes Rechnungsmodell 2) erstellt. Grundlagen für das Budget 2026 waren die Jahresrechnung 2024 sowie das Budget 2025. Das alte Verwaltungsvermögen wird innert 12 Jahren (ab 2016) abgeschrieben. Das sind CHF 463'200.-- pro Jahr. Das Lohnsummenwachstum beträgt 1 %. Beim Steuerertrag wurde mit einer Zuwachsrate von 2 % gegenüber dem Budget 2025 gerechnet, was der kantonalen Planungsempfehlung entspricht. Der "Allgemeine Haushalt" ist der eigentliche Steuerhaushalt, während die "Spezialfinanzierungen" in sich abgeschlossene Sonderrechnungen sind, die in die Jahresrechnung integriert werden. Im "Gesamthaushalt" wird ein positives Ergebnis - also ein Gewinn - von CHF 17'206.-- erwartet. Im "Allgemeinen Haushalt" ist ein Aufwandüberschuss von CHF 301'000.-- budgetiert. Bei folgenden Spezialfinanzierungen werden negative Ergebnisse erwartet: "Feuerwehr" CHF - 103'104.--, "Abfallbeseitigung" CHF - 9'225.--, "Elektrizitätsnetz" CHF - 6'500.-- und "Gasversorgung" CHF - 56'390.--. Bei allen anderen Spezialfinanzierungen sind Ertragsüberschüsse, also Gewinne, geplant. Die Steueranlage bleibt bei 1.63 Einheiten und die Liegenschaftssteuer bei 1.2 %. Es sind Nettoinvestitionen von CHF 14.48 Mio. geplant. Per Ende 2026 wird ein Bilanzüberschuss von CHF 4.95 Mio. erwartet. Das entspricht ca. CHF 1'200.-- pro Einwohnerin und Einwohner. Im Vergleich zum Budget 2025 ist dies eine Verbesserung von CHF 250.-- je Einwohnerin und Einwohner, was sehr erfreulich ist. Das Eigenkapital hat sich wie folgt entwickelt:

Bestand per 31.12.2024	CHF 4'666'113.63
<u>Budget 2025</u>	CHF - 496'000.00
Bestand per 31.12.2025 *	CHF 4'170'113.63
Budget 2026	CHF - 301'000.00
<u>Auflösung finanzpol. Reserven</u>	CHF 1'077'218.05
Bestand per 31.12.2026 *	CHF 4'946'331.68

* Das Rechnungsergebnis 2025 ist nicht berücksichtigt.

Dies entspricht ca. 8.2 Steueranlagezehnteln, was gemäss Kanton ein guter Wert ist (2025: 6.1).

Beim Personalaufwand gibt es gegenüber dem Budget 2025 eine Zunahme von CHF 94'120.00. Gründe dafür sind individuelle Lohnanpassungen und ein Teuerungsausgleich von 1%. Zudem wurden auf der Verwaltung (per 01.08.2025) und im Werkhof (per 01.07.2025) je ein neuer Mitarbeiter angestellt. Beide Stellen sind 2026 für das ganze Jahr budgetiert.

Beim Sachaufwand wird eine Zunahme von ca. CHF 450'000.-- gegenüber dem Budget 2025 erwartet. Die Hauptgründe dafür sind Investitionen in die Informatik (Digitalisierungsprojekte) und die externe Betriebsführung der Elektrizitätsversorgung.

Das Budget 2026 weist einen Aufwandüberschuss von CHF 301'000.-- aus. Das ist ein gutes, realistisches Budget. Drei zentrale Einflussgrössen mit entsprechenden Unsicherheiten sind die Entwicklung der Steuereinnahmen, die Entwicklung der Lastenausgleichszahlungen und die tatsächliche Realisierung der geplanten Investitionen.

Der Blick elf Jahre zurück zeigt, dass für 2016 ein Defizit von CHF 883'700.-- budgetiert war. In den folgenden Jahren waren die budgetierten Defizite dann einiges tiefer. Die Rechnungsabschlüsse sind aber immer positiv ausgefallen. Vielfach konnten ausserordentliche Erträge verbucht werden (z. B. wegen Mehrwertabschöpfungen und Neubewertungen des Finanzvermögens).

Bei den Netto-Aufwänden der Erfolgsrechnung stechen die Positionen "Bildung" und "Soziale Wohlfahrt" hervor. Diese werden grösstenteils über den Lastenausgleich und mittels Verteilschlüssel zugeteilt. Die Gemeinde hat darauf keinen direkten Einfluss. Die übrigen Positionen sind in ihrer Höhe und Entwicklung ziemlich stabil.

Für das Jahr 2026 sind Nettoinvestitionen von CHF 14.48 Mio. vorgesehen. Am meisten finanzielle Mittel bindet das Investitionsprojekt Oberstufenzentrum.

Die grössten geplanten Informationen für 2026 sind:

Neubau OSZ "Uf dr Mur"	CHF	12'500'000.00
Sanierung Fauggersweg	CHF	850'000.00
Realisierung behindertengerechte Bushaltestelle Bahnhof	CHF	300'000.00
Sanierung Schulliegenschaften	CHF	300'000.00

Bei diesen Investitionsvorhaben handelt es sich zum Teil noch um Planwerte. Sie sind noch nicht alle bewilligt.

Ein Ausblick auf die Jahre bis 2030 zeigt: Je weiter in die Zukunft geplant wird, desto grösser ist die Unsicherheit. Die Ergebnisse der Finanzplanung dienen nur zur Information. Darüber wird nicht abgestimmt.

Die geplanten Nettoinvestitionen 2026 - 2030 sind:

In Tausend CHF	2026	2027	2028	2029	2030
Allgemeiner Haushalt	13'915	6'210	2'850	2'550	2'600
SF Feuerwehr	0	165	180	165	0
SF Wasserversorgung	235	850	400	250	200
SF Abwasserentsorgung	-150	700	300	400	200
SF Abfallbeseitigung	0	0	0	0	0
SF Elektrizitätsnetz	480	345	50	0	0
SF Gasversorgung	0	0	0	0	0
Total	14'480	8'270	3'780	3'365	3'000

Speziell zu erwähnen sind beim Allgemeinen Haushalt der Neubau des Oberstufenzentrums und die Sanierung der Schulliegenschaften (jeweils CHF 2.0 Mio. ab 2027). Bei den Spezialfinanzierungen liegen die Schwerpunkte beim Fahrzeugsatz der Feuerwehr und der Sanierung des Wasser- und Abwassernetzes. Die Investitionen sind in den Jahren 2026 und 2027 noch hoch und gehen dann im 2028 auf CHF 3.7 Mio. zurück.

Zu den Erfolgsrechnungen 2026 - 2030: Über die ganze Planungsperiode wurde mit der gleichbleibenden Steueranlage von 1.63 Einheiten gerechnet.

In Tausend CHF	2026	2027	2028	2029	2030
Allgemeiner Haushalt	-301.0	-1'382.0	-984.0	-429.0	-541.0
SF Feuerwehr	-103.2	-126.6	-141.0	-164.7	-169.5
SF Wasserversorgung	132.7	133.3	128.8	124.3	119.7
SF Abwasserentsorgung	78.6	109.4	104.6	99.8	94.9
SF Abfallbeseitigung	-9.2	-10.9	-13.5	-16.2	-19.0
SF Elektrizitätsversorgung	275.6	242.4	198.2	153.6	108.5
SF Gasversorgung	-56.4	-61.3	-10.3	-16.9	-23.6

Im Allgemeinen Haushalt schlagen sich vor allem die Folgekosten der Investitionen in das Oberstufenzentrum (Abschreibungen, Zinsen auf das Fremdkapital sowie Betriebsunterhalt) in den Ergebnissen stark nieder. Diese werden von den anderen Verbandsgemeinden mit etwas mehr als 50 % mitgetragen, was beim jährlichen Schuldenabbau hilft.

Auch die Entwicklung der Zinsen sowie die vom Kanton Bern beschlossene Verlängerung der Abschreibungsdauer der Schulliegenschaften von 25 auf 33 1/3 Jahre helfen mit, die jährliche Belastung im Vergleich zu den bisherigen Planungen tiefer zu halten.

Die aufgezeigten Aufwandüberschüsse dieser Planungsperiode können durch die Bilanzüberschüsse gedeckt werden. Am Ende der Planungsperiode besteht voraussichtlich noch immer ein Bilanzüberschuss von CHF 1.97 Mio.

Bei den Spezialfinanzierungen sind die einzelnen negativen Ergebnisse aufgrund der soliden Eigenkapitalien keinesfalls besorgniserregend. Alle spezialfinanzierten Bereiche stehen in dieser längerfristigen Planung grundsätzlich gut da.

Wichtig ist auch zu wissen, dass die finanziellen Auswirkungen eines potenziellen Verkaufs der Elektrizitätsversorgung in diesem Finanzplan nicht berücksichtigt sind, weil der entsprechende Beschluss noch aussteht.

Antrag

Der Gemeinderat und die Finanzkommission beantragen,

- die Steueranlage auf 1.63 Einheiten festzusetzen (wie bisher)
- die Liegenschaftssteuer auf 1,2 % des amtlichen Wertes festzusetzen (wie bisher)
- die Genehmigung des Budgets 2026 bestehend aus:

		Aufwand *		Ertrag *
Allgemeiner Haushalt		CHF 17'291'770.00	CHF 16'990'770.00	
Aufwandüberschuss			CHF 301'000.00	
SF Feuerwehr		CHF 518'764.00	CHF 415'660.00	
Aufwandüberschuss			CHF 103'104.00	
SF Wasserversorgung		CHF 715'285.00	CHF 848'000.00	
Ertragsüberschuss		CHF 132'715.00		
SF Abwasserentsorgung		CHF 1'128'520.00	CHF 1'207'130.00	
Ertragsüberschuss		CHF 78'610.00		
SF Abfallbeseitigung		CHF 304'325.00	CHF 295'100.00	
Aufwandüberschuss			CHF 9'225.00	
SF Elektrizitätsnetz		CHF 2'671'740.00	CHF 2'665'240.00	
Aufwandüberschuss			CHF 6'500.00	
SF Elektrizitätswerk		CHF 2'153'900.00	CHF 2'436'000.00	
Ertragsüberschuss		CHF 282'100.00		
SF Gasversorgung		CHF 708'890.00	CHF 652'500.00	
Aufwandüberschuss			CHF 56'390.00	

* Beträge ohne interne Verrechnungen

Diskussion

Keine Wortmeldungen.

Beschluss

Ohne Gegenstimmen wird das Budget 2026 genehmigt.

4. Orientierung über folgende Abrechnungen:

- a) Erschliessung Rosenweg
- b) Projektierungskredit Neubau Oberstufenzentrum

Bericht

Gemeindepräsident Stucki: Gemäss Artikel 109 der Gemeindeverordnung ist über jeden Verpflichtungskredit nach Abschluss des Vorhabens abzurechnen. Die Abrechnung ist demjenigen Organ zur Kenntnis zu bringen, welches den Verpflichtungskredit beschlossen hat.

a) Erschliessung Rosenweg

Die Gemeindeversammlung vom 30.11.2018 bewilligte für die Erschliessung Rosenweg einen Brutto-Kredit von CHF 473'000.00. Die der Gemeinde verbleibenden Netto-Kosten waren mit CHF 267'800.00 veranschlagt. Mittels Erschliessungsvertrag wurde die Bauausführung der Nerinvest AG übertragen, welche der Gemeinde entsprechend dem Baufortschritt die Netto-Kostenanteile in Rechnung stellte. Aus diesem Grund beschränkt sich die Abrechnung auf die Netto-Kosten der Gemeinde. Diese betragen CHF 217'956.53 und fallen damit tiefer aus, als veranschlagt. Der Gemeinderat hat die Abrechnung am 30.10.2025 genehmigt.

b) Projektierungskredit Neubau Oberstufenzentrum

Die Abrechnung der Projektierung für den Neubau des Oberstufenzentrums schliesst ab mit Kosten von CHF 1'606'346.95. Der von der Gemeindeversammlung am 02.12.2022 genehmigte Kredit von CHF 1'620'000.00 ist damit eingehalten. Der Gemeinderat hat die Abrechnung am 30.10.2025 genehmigt.

5. Bekanntmachungen

Weihnächtliches/Forst

Gemeinderat Martin Freund: Der Verkauf von Inser Weihnachtsbäumen erfolgt am Samstag, 20. Dezember 2025, von 09.00 – 11.30 Uhr, beim Oberstufenschulhaus an der Dorfstrasse. Für regional produzierte Cheminéewärme nimmt der Inser Forstbetrieb gerne Brennholzbestellungen entgegen.

Schule

Gemeinderätin Daniela Brunner informiert über CTC „Communities That Care“ (Gemeinden, die sich kümmern). CTC unterstützt Gemeinden dabei, Kinder und Jugendliche gesund und sicher aufzuwachsen zu lassen. Es zeigt auf, welche Risiken Jugendliche belasten (z. B. Gewalt, Sucht, psychische Belastungen) und welche Schutzfaktoren sie stärken (z. B. gute Beziehungen, Unterstützung durch Erwachsene). Zentrale Basis dafür ist eine anonyme Jugendbefragung.

Der CTC-Prozess in den sieben Gemeinden wird getragen durch die Projektleitung (Daniela Brunner), die Steuergruppe mit strategischer Verantwortung (Sozialdienst, Schulen, ROJA, Gemeinderäte usw.) und die Projektgruppe mit der operativen Umsetzung (Schulsozialarbeit, Vereine, Kirchgemeinde, junge Erwachsene usw.). Die Fachbegleitung erfolgt durch die Berner Gesundheit.

Die Gemeinden haben Phase 1–3 erfolgreich abgeschlossen. 1. Start und politische Verankerung, 2. Aufbau der Gremien und Durchführung der Jugendbefragung, 3. Analyse der Daten, Identifikation von Risiken und Schutzfaktoren. Die Jugendbefragung in der Oberstufe erfolgte im November 2024. Es wurden 203 Jugendliche befragt. Die Rücklaufquote betrug rund 90%. Bei den Fragen ging es um die psychische Gesundheit, Sucht, Gewalt, Familie, Schule, Freizeit und Gemeindeerleben. Mit diesen Themen setzen sich die Jugendlichen täglich auseinander. In vielen Bereichen war das Ergebnis positiv und vergleichbar mit anderen Gemeinden. Deutlichere Belastungen zeigen sich bei: Depressiver Symptomatik und verminderter Wohlbefinden, Suizidgedanken, Opfererfahrungen & Mobbing, Gewalt in jugendlichen Paarbeziehungen und einzelne Formen von Delinquenz. Diese Werte haben in Steuer- und Projektgruppe Betroffenheit ausgelöst. Diese Problemverhalten werden nun vertieft bearbeitet. Zur Prävention wurden aus Risiko- und Schutzfaktoren acht relevante Faktoren ausgewählt. Risikofaktoren können sein: Fehlende bzw. zu stärkende Bindung zur Schule, Normen, die antisoziales Verhalten be-

günstigen (insbesondere in der Wohnumgebung). Schutzfaktoren sind Familiäre Anerkennung, Moraleische Überzeugungen & klare Normen, Kohärenzsinn (Sinnhaftigkeit, Handhabbarkeit, Verstehbarkeit). Diese Faktoren sollen in allen Bereichen (Familie, Schule, Freizeit, Wohnumfeld) gestärkt werden.

Aus dem Workshop vom 24.05.2025 wurden vielfältige Vorschläge gesammelt; im Bereich Gemeinde & Öffentlichkeit: Generationenübergreifender Anlass „Ins bewegt“, KMU-Tage mit Gewerbevereinen der sieben Gemeinden – im Bereich Kinder & Jugendliche: Bauspielplatz / Schulgartenprojekt, Jugendparlament und Schulprojekt zur Bindungsförderung (7.–9. Klasse) – im Bereich Eltern & Familien: Elterncafé oder Elternbildungs-Angebote – im Bereich Kommunikation: Sichtbarmachung über Eisser Chronik, Bieler Tagblatt usw.

Die Steuergruppe beschloss folgende nächsten Schritte: Rückmeldung und Dank an die befragten Jugendlichen, Einrichtung einer Echogruppe (z. B. Schüler:innenrat) zur Beteiligung der Jugendlichen, Arbeitsgruppe zur Sicherung der Massnahmen (evtl. Untergruppe des Runden Tisches), Planung eines Austausch-Anlasses für Schulen, SSA, ROJA, Tagesschule, Prüfung von Angeboten der Berner Gesundheit: Programm „Herzsprung“ (Prävention Paargewalt), Prozessbegleitung „Neue Autorität in der Gemeinde“, Öffentliche Information an Gemeindeversammlung und in der Chronik. Für Phase 4 (Auswahl & Planung der Massnahmen) müssen die Gemeinden die weitere Zusammenarbeit mit Berner Gesundheit neu regeln.

Fazit: Die Gemeinden BFGIMST haben Phase 3 des CTC-Prozesses erfolgreich abgeschlossen. Die Basis für eine gezielte, partizipative und wissenschaftlich fundierte Jugendprävention ist gelegt. Die nächsten Schritte bestehen nun in der Auswahl, Konkretisierung und Umsetzung der Massnahmen – weiterhin unter Einbezug der Jugendlichen und der gesamten Bevölkerung.

Neues Urnenfeld Friedhof / Erneuerung Böblerenweg / Erneuerung Fauggersweg

Gemeinderat Thomas Wenk: Das neue Urnenfeld ist seit Anfangs Oktober bereit für Beisetzungen. Es ist eine naturnahe Blumenwiese entstanden, zwei Bäume und ein paar Sträucher sind gepflanzt worden und der begehbarer Bereich ist mit einem Koffer befestigt. Auch zwei neue Sitzbänke stehen zur Verfügung. Als Grabmal wurde in der Grube bei der „Längen Studie“ ein markanter Findling ausgesucht und dieser von einer spezialisierten Firma aufgeschnitten und poliert. Zu unserer Freude sind im Innern des Steins sehr schöne Muster zum Vorschein gekommen. Die beiden Hälften des Steins sind jetzt als Träger für Namensschilder beim Urnenfeld aufgestellt – verbunden mit einem Tisch aus Brüttelensteinen, der als Unterlage für Blumen und weitere Erinnerungszeichen genutzt werden kann. Auch das Friedhofsgesetz ist überarbeitet und per 1.1.2026 an die neue Situation angepasst worden. Seiner Meinung nach ist es gelungen, mit lokalen Materialien einen würdigen Erinnerungsort für die Verstorbenen zu schaffen.

Erfreuliches kann auch von einer grösseren Baustelle, vom Böblerenweg, berichtet werden. Die Arbeiten zur Sanierung von Strasse und Werkleitungen sind während des ganzen Jahres gut und speditiv vorangekommen. Es gab zwar einige Schwierigkeiten zu bewältigen - zum Beispiel einen weiteren Wasserleitungsbruch während den Arbeiten. Gravierende Probleme sind aber glücklicherweise ausgeblieben. So war es sogar möglich, dass der Gemeinderat zwei Erweiterungen des Projektperimeters im Rahmen des Zeitplans und des verfügbaren Baukredits bewilligen konnte: Zum einen wurde ein grösserer Bereich der Strasse in der Breiten erneuert, weil unter dem Belag ein sehr ungünstiger Unterbau aufgetaucht ist. Und im St. Jodelweg konnte ein Teil der uralten Wasserleitung aus dem Jahr 1906 ersetzt werden. Die Tragschicht des Belags ist nun eingebaut und der Abschluss der Hauptarbeiten sollte noch im Jahr 2025 möglich sein. Die verbleibenden Abschlussarbeiten – z.B. der Einbau des Deckbelags – werden dann im kommenden Jahr noch erledigt.

Als Regel bei den Strassensanierungen sollte beim Abschluss eines Projekts immer gleich ein Neues anlaufen. Nur so kann der Renovationsbedarf des gesamten Strassenetzes einigermaßen bewältigt werden. Darum haben wir die Sanierung des Fauggerswegs gleich als nächstes Vorhaben in Angriff genommen. Auch hier müssen die Strasse und Werkleitungen umfassend erneuert werden. Speziell ist, dass der Einbau einer Entlastungsleitung für das Sauberwasser aus dem Trennsystem im Oberdorf geprüft wird. Damit sollte es möglich werden, den kostspieligen Anteil von Sauberwasser, das zur Reinigung nach Marin gepumpt werden muss, etwas zu reduzieren - ohne einen Ausbau der Dorfbachleitung. Der Gemeinderat hat die Erstellung eines Vorprojekts ausgelöst mit dem Ziel, den Stimmberichtigen den Realisierungskredit im Sommer 2026 zur Genehmigung vorzulegen.

Kulturelles: Rückblick 2025 und Ausblick 2026

Gemeinderätin Ruth Jakob: Der Gewinn aus dem Gemeinde Duell 2024 von Fr. 1'000.00 wollten wir wiederum in einen gemeinsamen Anlass mit der Bevölkerung einsetzen. So planten wir am 17. Mai die Inser-Dorfgrenze zu bewandern. Ausgangspunkt war der St. Jodel. Drei Gruppen, über 180 Erwachsene und Kinder, mit verschiedenen Distanzen, 5 km/10km und die ganze Strecke ca. 35km machten sich an einem wunderschönen Frühlingmorgen auf den Weg. Das gemeinsame „Zämesi“ mit der gesponserten Wurst mit Brot auf dem St. Jodel war ein schöner Abschluss eines tollen Tages.

Integriert in den Tag fand ab 11.00 Uhr der Neuzuzügeranlass statt, welcher alle 2 Jahre durchgeführt wird. Die einen oder anderen sind sogar vorgängig mitgewandert.

Bei toller Abendstimmung haben an der Bundesfeier auf dem St. Jodel sehr viele Besucherinnen und Besucher teilgenommen. Bereits zum zweiten Mal konnten wir anlässlich der 1. August-Feier an 14 Jungbürgerinnen und Jungbürger die Bürgerbriefe überreichen. Herzlichen Dank den Vereinen, die sich im Turnus immer wieder zur Verfügung stellen, die Festwirtschaft zu übernehmen.

Vom 26. Oktober bis 15. November fand die ArtEiss statt. Zum ersten Mal am neuen Standort in «unsrer» Zehntscheune. Die Kunstausstellung war ein schöner Erfolg und die Künstler- und Künstlerinnen fühlten sich sehr wohl in den Räumen des alten Gebäudes.

Das Centre Albert Anker ist nun bereits ins zweite Betriebsjahr gestartet. Vom 7. Juni 2024 bis Ende Mai 2025 haben mehr als 9000 Besucherinnen und Besucher aus der ganzen Schweiz das Anker Haus besucht und somit konnte der Start als grosser Erfolg gewertet werden. Bereits ist die Planung des Jahres 2026 in vollem Gange. Während den Monaten Dezember und Januar bleibt das Centre AA aufgrund der kalten Temperaturen geschlossen.

Zum Abschluss des Jahres 2025 noch etwas zum Stand «Bären»: Nachdem die Verhandlungen mit einem potenziellen Käufer diesen Frühling gescheitert sind, ist seit Sommer ein neuer Kaufinteressent in Verhandlungen mit dem Besitzer. Nächste Woche werden Sondierbohrungen vorgenommen, um eine eventuelle Bodenbelastung aufgrund der Löscharbeiten festzustellen.

Und ganz zum Schluss noch ein kleiner Ausblick auf 2026: Am 26. April 2026 ist ein Ofehuus-Bachtag geplant. Während einem Tag sollen mehrere Ofenhäuser gleichzeitig in Betrieb sein und der Bevölkerung das Backen im Ofenhaus wieder einmal näherbringen. Details und Einladung folgen.

Öffnungszeiten Verwaltung über die Festtage

Gemeindepräsident Kurt Stucki: Der Gemeinderat hat beschlossen die Schalter der Gemeindeverwaltung vom Samstag, 20. Dezember 2025 bis Sonntag, 04. Januar 2026 nicht zu öffnen. Die gesamte Gemeindeverwaltung ist somit in dieser Zeit geschlossen. Ab Montag, 05. Januar 2026 ist die Verwaltung wiederum für alle offen.

6. Verschiedenes

*Eine stimmberechtigte Person** möchte wissen, wieviel Holz aus dem Inser Wald schon geschlagen wurde für den Neubau des Oberstufenzentrums. Gemeindepräsident Stucki informiert, dass eine Holzbaufirma aus der Innerschweiz die Holz-Bauteile für das Oberstufenzentrum fertigt. Es wäre wenig sinnvoll, Holz aus Ins in die Innerschweiz zu transportieren und nach der Verarbeitung wieder zurück nach Ins. Zurzeit lässt sich das Holz aus dem Inser Wald anderweitig gut verkaufen.

Keine weiteren Wortmeldungen.

Der Weihnachtsbaum vor dem Gemeindehaus stammt dieses Jahr aus dem Garten von Familie Siegenthaler am Rebstockweg. Gemeindepräsident Stucki dankt allen Beteiligten für das Aufstellen und die Beleuchtung des Baums. Er dankt auch allen Mitarbeitenden der Gemeinde und Mitgliedern von Kommissionen, Ausschüssen und Funktionären für die im Jahr 2025 geleistete Arbeit.

Die Versammlung wird geschlossen.

Im Anschluss an die Versammlung offeriert die Gemeinde den Anwesenden ein Apéro.

NAMENS DER GEMEINDEVERSAMMLUNG
Der Präsident: Der Sekretär: